

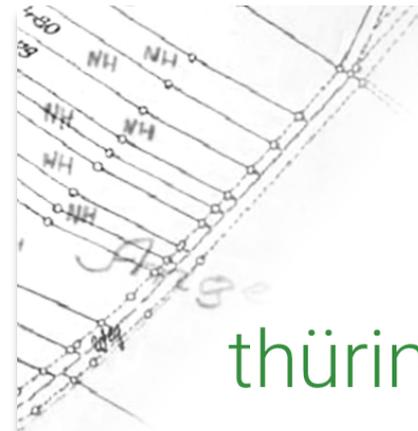
Dezember- Flurnamenworkshop

2. Dezember 2022

PD Dr. Barbara Aehnlich, FSU Jena

Gliederung

- 1) Einführung in das Projekt (PD Dr. Barbara Aehnlich)
- 2) Flurnamen und Regionalgeschichte (Tabea Stolte)
- 3) Beispiele aus der Praxis
 - a) Mühlenflurnamen (PD Dr. Barbara Aehnlich)
 - b) Flurnamen mit jüdischem Bezug (David Brosius)
 - c) Flurnamen als Geschichtsdenkmale und die Einbindung in den schulischen Kontext (Achim Fuchs)
 - d) Erfahrungen eines Flurnamensammlers (Jens Hild)
- 4) Abschluss der Veranstaltung



Flurnamen

Flurnamen sind alle Namen, die für Wälder und Felder, Berge und Täler, Seen und Bäche und solche Orte vergeben wurden, die heute zu Bezeichnungen von Straßen, Gassen und Plätzen innerhalb einer Ortschaft geworden sind.



Flurname *Heiligenborn* in der Gemarkung Röttelmisch

Das Thüringer Flurnamenprojekt

- ▶ Digitalisierung Flurnamenarchiv
- ▶ Flurnamen und Regionalgeschichte

- ▶ Flurnamen als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft

Ausgangslage digitale Erfassung



- 150.000 Namenbelege
- Ca. 3.000-4.000 Gemarkungen
- Teilweise beginnender Papierzerfall der Karteikarten
- Bestandsschutz: unikales Nachweisinstrument



Ausgangslage digitale Erfassung

1

Grundlagen der Bestands-Digitalisierung

Anlegen von 3000+ Gemarkungen in Collections
Verknüpfung mit Normdaten
Scannen des Gesamtbestandes
Hochladen der Scan-Dateien

2

Eingabe und Aufbereitung der Belege

Transkription / Übertrag
Kategorisierung der Daten
Auflösen von Abkürzungen und Literaturangaben

3

Zukünftige Arbeitsschritte

Unter anderem:
Ausarbeitung der Citizen-Science-Möglichkeiten
Sprachwissenschaftliche Analysen
Verknüpfung mit weiterem Kartenmaterial

Ziel des Projektabschnittes digitale Erfassung

- ▶ Erhaltung/Sicherung aller vorhandenen „analogen“ Informationen des Flurnamenarchives
- ▶ Homogenisierung (Standardisierung) der verschiedenen Informationen mit wissenschaftlicher Begleitung
- ▶ Verknüpfung mit entsprechenden Normdatensätze für weitere Ausbaustufen
- ▶ Übertragung in das Thüringische Flurnamenportal

Flurnamen und Regionalgeschichte

- ▶ Projekt beim Heimatbund Thüringen e.V.
- ▶ November 1999: Projektstart durch Günther Hänse
- ▶ Systematische Sammlung thüringischer Flurnamen
- ▶ Seit 2006: Fachliche Betreuung durch PD Dr. Barbara Aehnlich
- ▶ Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- ▶ Aktuell: knapp 40.000 Flurnamen in über 500 Sammlungen



Flurnamen und Regionalgeschichte

Ehrenamtliche Sammlungen im
Saale-Holzland-Kreis:

- ▶ Anzahl Sammlungen: 125
Sammlungen zu 102
Gemarkungen
- ▶ Flurnamen: bisher 4742
gezählte



Flurnamen und Regionalgeschichte

FLURNAMEN UND QUELLEN
- EHRENAMTLICHE SAMMLUNG-



Was machen die ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler?

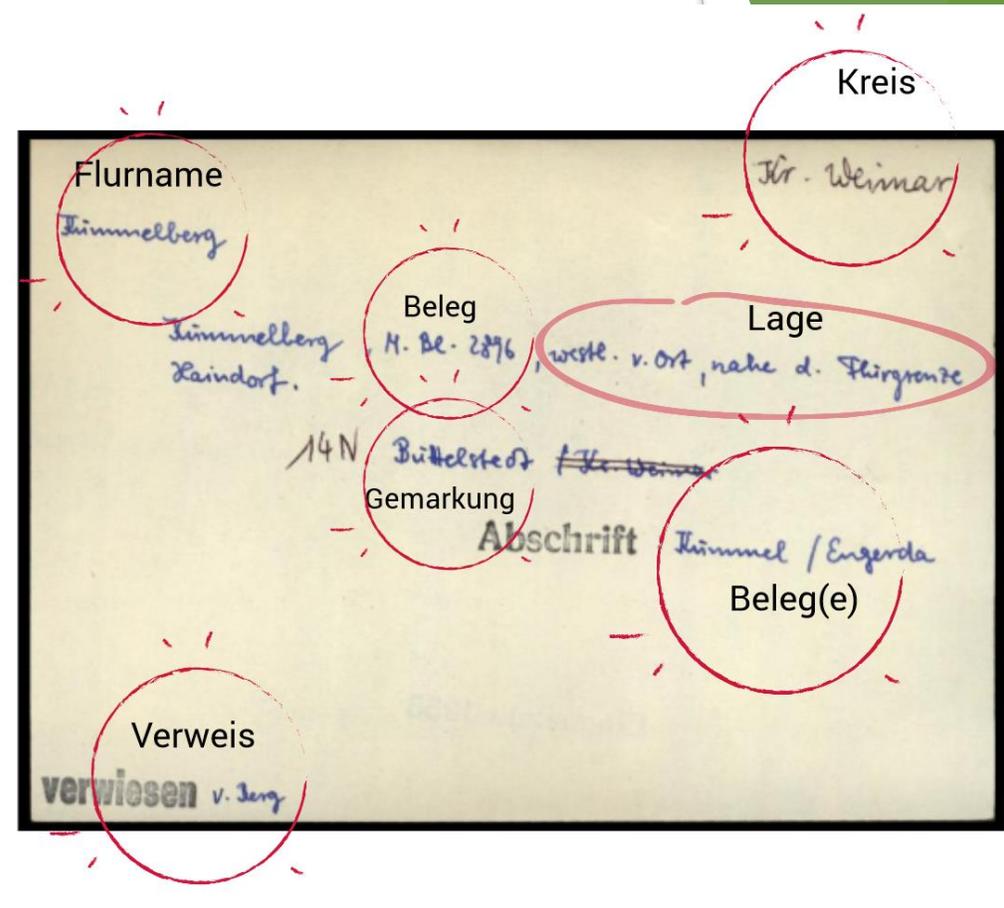
- ▶ Erfassung der Flurnamen ihres Ortes
- ▶ Erstellung von Flurnamenzetteln
 - ▶ Eintragung wesentlicher namenkundlicher Daten
 - ▶ Datenaufbereitung nach bestimmten Kriterien
 - ▶ ggf. Zusatzinformationen (Mundart, Anekdoten etc.)
- ▶ Ziel: Erstellung einer Sammlung oder eines Flurbuchs & Weitergabe an das Team der FSU

Flurnamen und Regionalgeschichte

Wie sehen Flurnamenzettel aus?

| | |
|--|---|
| Anger (Im Anger) | Saale-Holzland-Kreis |
| | Großeutersdorf |
| 1511 uff dem anger | Orlamündisches Amtsbuch 1511 |
| 1718 beym/am Anger | Erbzinsbuch Großeutersdorf 1718 (4 und 6) |
| 1747 am Anger | GA GED Vb 4 Nr. 6 |
| 1829 der Anger | Flurkarte 1829 Tractus I |
| <p>Beim Anger handelt es sich um ein klassisches Gemeindegrundstück. Der Name leitet sich ab von ahd. <i>angar</i> = „Grasland, das von jeher Gemeindeland gewesen ist“. Der Anger diente teils als Viehweide, zuletzt insbesondere zum Hüten der Gänse, wobei dieser Teilbereich auch als „Gänseanger“ bezeichnet wurde, als Lieferant von Weidenruten für Körbe sowie seit Ende des 19. Jahrhunderts auch als Streuobstwiese. Noch heute gehört diese an der Saale gelegene Fläche der Gemeinde. Der obere Teil des Angers wurde eine Zeitlang „Die Weiden“ genannt.</p> | |

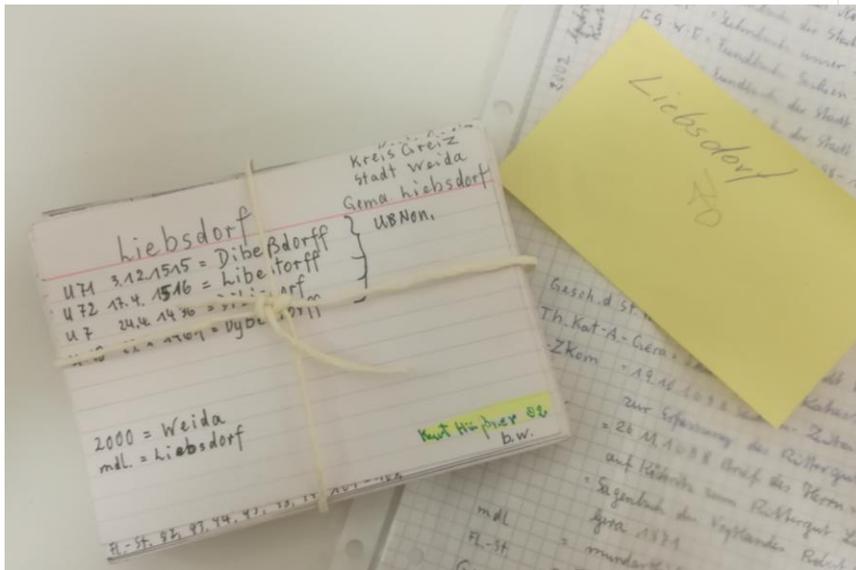
Flurnamenzettel aus einer ehrenamtlichen Sammlung



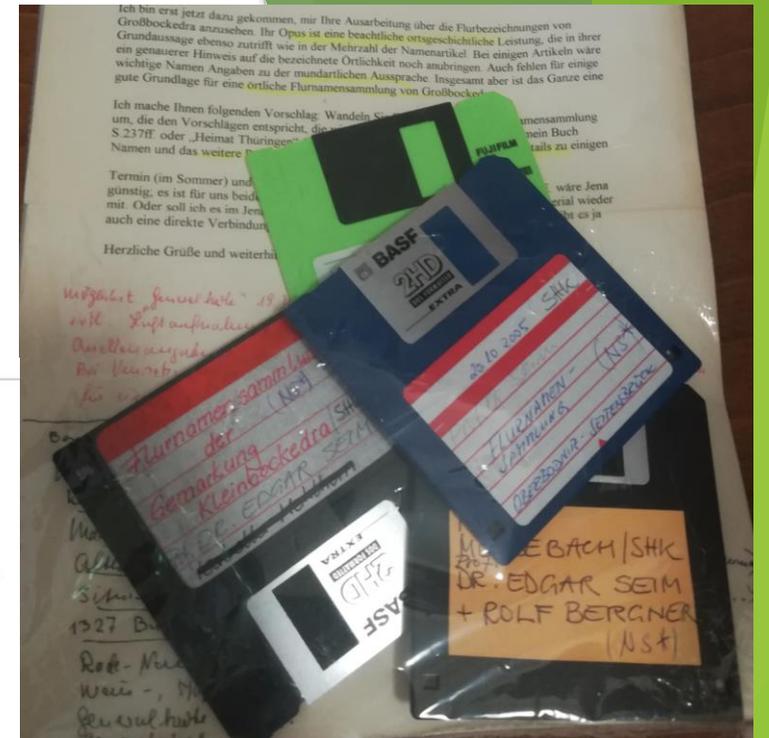
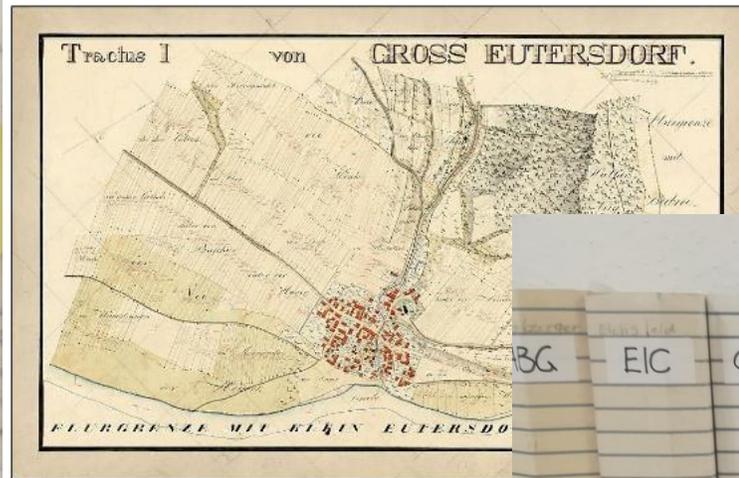
Flurnamenzettel aus dem Archiv

Flurnamen und Regionalgeschichte

Wie sieht eine Sammlung aus?



Flurnamensammlung der Gemarkung Großeutersdorf (Saale-Holzland-Kreis)



Flurnamen und Regionalgeschichte



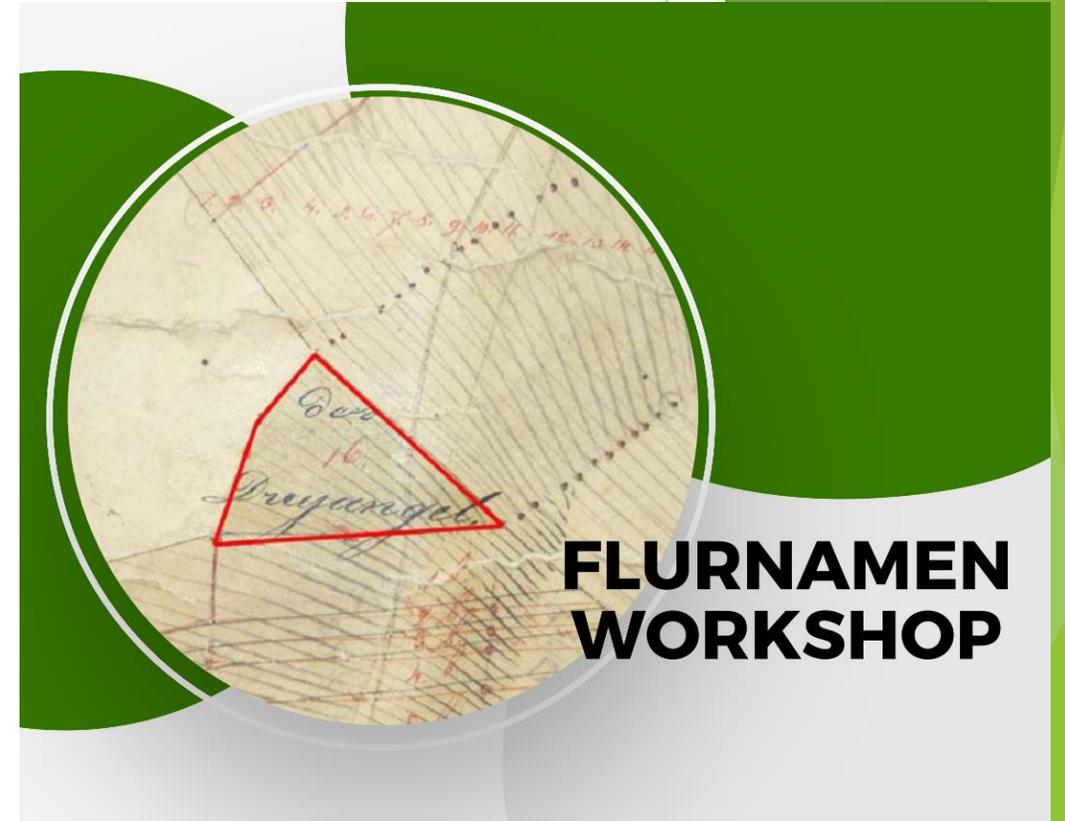
Was passiert mit den eingereichten Sammlungen?

- ▶ Prüfen der Sammlungen
- ▶ Ggf. Nachbearbeitung und Informationsanreicherung (Geografika, Deutung etc.)
- ▶ Anpassung an Standards
- ▶ Übertragung in das Portal
- ▶ Aktuell: über 500 Sammlungen & rund 60 wissenschaftliche Abschlussarbeiten

Flurnamen und Regionalgeschichte

Welche Unterstützung bekommen die Ehrenamtlichen?

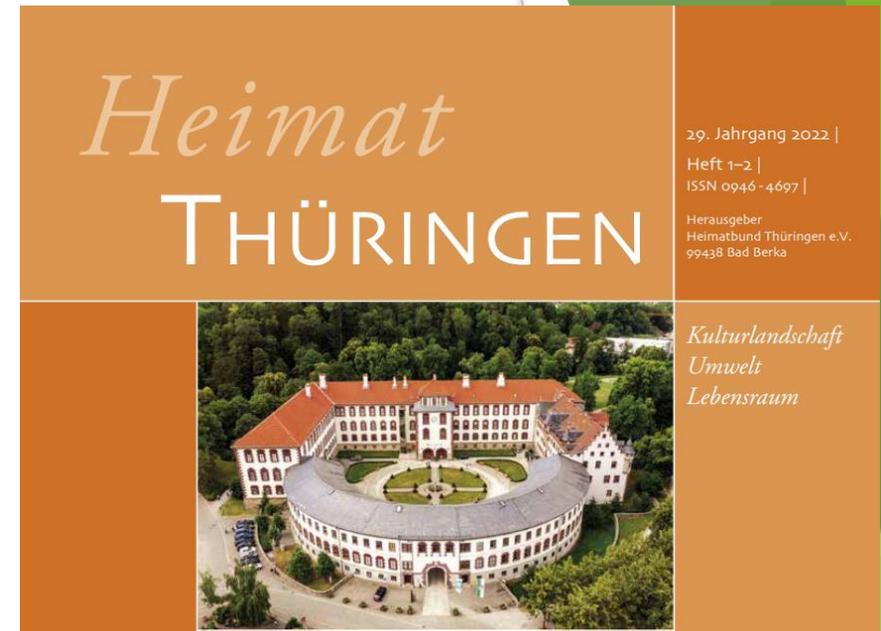
- ▶ Handreichungen und Vorlagen
- ▶ 7-Punkte-Katalog
- ▶ Konferenzen und Regionaltagungen
- ▶ Schulungen und Flurnamenworkshops
- ▶ Ansprechpartner sein
- ▶ Informationen zu aktuellen Entwicklungen



Flurnamen und Regionalgeschichte

Informationen zu aktuellen Entwicklungen

- ▶ Website vom Heimatbund Thüringen e.V.
- ▶ Website vom Flurnamenportal
- ▶ Zeitschrift „Heimat Thüringen“
- ▶ Seit diesem Jahr: Social Media Kanäle
 - ▶ Blick hinter die Kulisse
 - ▶ Instagram & Facebook
 - ▶ @thueringische.flurnamen



Flurnamen und Regionalgeschichte

- ▶ Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Ehrenamt
- ▶ Kontaktstelle für Ehrenamtliche im Projekt
 - ▶ Informieren (z.B. Website, Zeitschrift Heimat Thüringen und Veranstaltungen)
 - ▶ Einblicke ins Projekt (z.B. durch Social-Media-Kanäle)
 - ▶ Vernetzung (z.B. durch Flurnamensprechstunden - online und vor Ort)
 - ▶ Verbindung von Generationen
- ▶ Einbindung der ehrenamtlichen Sammlungen in das Portal



Flurnamen und Regionalgeschichte



FLURNAMEN SPRECHSTUNDE

- online -

Ab August 2022 findet eine allgemeine und für alle offene Flurnamensprechstunde einmal monatlich an wechselnden Wochentagen von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr statt.

- ▶ Kostenfreier Zugang über Zoom
- ▶ Meeting-ID: 699 0307 7033
- ▶ Passwort: Flurnamen
oder per Link: <https://uni-jena-de.zoom.us/j/69903077033>
- ▶ Nächste Termine:
13. Dezember 2022
11. Januar 2022

Flurnamen und Regionalgeschichte

- ▶ Archivarbeit
- ▶ Transkription alter Schriften
- ▶ Vor Ort: Hilfe bei genauer Georeferenzierung
- ▶ Mundart einsprechen
- ▶ Fotos der Flurnamenorte machen/ Realprobe
- ▶ Abschlussarbeit schreiben
- ▶ Eigene Sammlung erstellen
- ▶ Wanderungen planen und/oder durchführen
- ▶ Vernetzung, Kontakte herstellen
- ▶ Material zur Verfügung stellen
- ▶ (Bestehende Sammlungen in das Portal übertragen)
- ▶ und vieles mehr!

✓ Generations-
übergreifende
Mitarbeit

✓ Unterschiedliche
Bereiche kennenlernen

✓ An Teilschritten
mitarbeiten

Wir suchen Sie!

Sie haben Interesse am Thüringischen Flurnamenprojekt mitzuwirken oder haben Ideen, Anregungen, Kritik oder Feedback? Dann melden Sie sich bei uns!

Entweder per E-Mail an flurnamen@uni-jena.de
oder auch über eine private Nachricht auf unseren Social
Media Kanälen.

Wir freuen uns auf eine Nachricht!

Kontakt:

- ▶ E-Mail: flurnamen@uni-jena.de
- ▶ Portal: <http://projekte.thulb.uni-jena.de/flurnamen/projekt/allgemeines.html#thulb-ps-header>
- ▶ Instagram: @thueringische.flurnamen
<https://www.instagram.com/thueringische.flurnamen/>
- ▶ Facebook: @thueringische.flurnamen
<https://www.facebook.com/thuringische.flurnamen>

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Beispiele aus der Praxis



Mühlen- flurnamen

PD Dr. Barbara Aehnlich

<https://www.thueringen-lese.de/sehenswuerdigkeiten/gebaeude/historische-bockwindmuehle-klettbach/>

- ▶ Lexem *Mühle* aus ahd. *mula*, mhd. *müle*, *mül* ‚Mühle‘
- ▶ Wasser- und Windmühlen
- ▶ Standorte
- ▶ Unterscheidung durch *Ober-*, *Unter-*, *Mittel-* usw.

| | |
|---|-------------------|
| Rosenthalmühle | Kr. Sondershausen |
| | 12 K Rohnstedt |
| <p>Die Eselstrift oder der Eselstiege ging ungefähr von der Biegung der Greußener Straße am Ortsende links bei GÜbels Feld quer über die Felder nach der Rosenthalmühle unterhalb von Großenehrich, die für die Rohnstedter Bannmühle war, d.h. sie mußten dort mahlen lassen. Dorthin wurden früher die Säcke mit Getreide durch Esel transportiert.</p> <p style="text-align: right;">Abschrift: Klade Bloß</p> | |
| <p>Mp-G 10/68 V/10/14 r</p> | |

| | |
|----------------|---------------------|
| Windmühlentopf | Kr. Mühlhausen |
| | 11G Mü. Hüpstädt |

Der Windmühlentopf (ndl.)

wejudmilarškop

= kopfförmige Erhebung am s. Dorfausgang (heute: bei den Wirtschaftsgebäuden der LPG!). Hier stand bis zu Beginn dieses Jh. eine Windmühle.

Ag 310/73/DDR/B 725-730 V/10/1 1925

Flurkarte 1960

| | |
|-----------|-----------------|
| Windmühle | Kr. Altenburg |
| | 15 U Ziegelheim |

Die Windmühle

= Die Windmühle; 1835 wurde hinter dem heutigen Voigtschen eine massive (holländische) Windmühle erbaut - mit kleinem Wohnhaus - rentierte sich nicht - 1889 kaufte sie Maurerstr. Hemmann auf Abbruch. Die Windmühlenleute waren sehr arm - daher die Redensart zur Bezeichnung armer Leute: Hier sieht's aber windmüllersch aus. Parzelle 306

Abschrift: Kladder Stenker

M(p) G 3 214 68 V 10 14 r

| | | |
|------------------|-----------|-----|
| + Alte Windmühle | Flb. 1847 | o 2 |
|------------------|-----------|-----|

Die alte Windmühle lag in den Windmühlentöpfen, links vom Weg zum Erdberg. Sie brannte im vorigen Jahrhundert völlig ab. In der Ma. lebt nur noch die Bezeichnung Windmühlentöcker, die an die alte Windmühle erinnert.

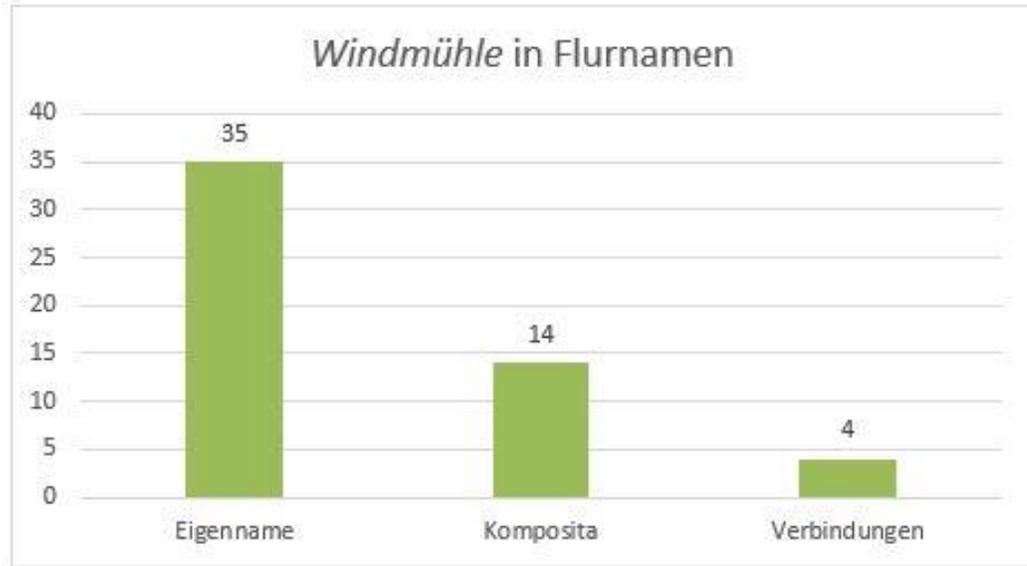
Tetzner, Hohenleuben

| | |
|-----------|-------------------|
| Windmühle | Kr. Sondershausen |
| | 12 K Rohnstedt |

Die Windmühle. In den Flurbüchern erscheint am Mülserwege der Windmühlentöcker, einmal auch ein Acker "stößt auf die Windmühle". Auf der Flurkarte heißt es links neben dem Mülserwege vor der nach links abbiegenden Hornsümmerschen Straße "Bei der Windmühle". Mündlich weiß man nichts mehr von dieser Windmühle, doch ist noch bekannt, daß an der Großenheiricher Straße links oben auf der Anhöhe, auf dem Hildebert Huke'schen Felde früher einmal eine zweite Windmühle stand. Man hat dort noch Steine der vier Fundamente gefunden, auf denen die Windmühle stand. Der Akt über die Abmontierung dieser fürstlichen Windmühle und deren Abtransport nach der Rosenthalmühle bei Großenheirich ist noch erhalten.

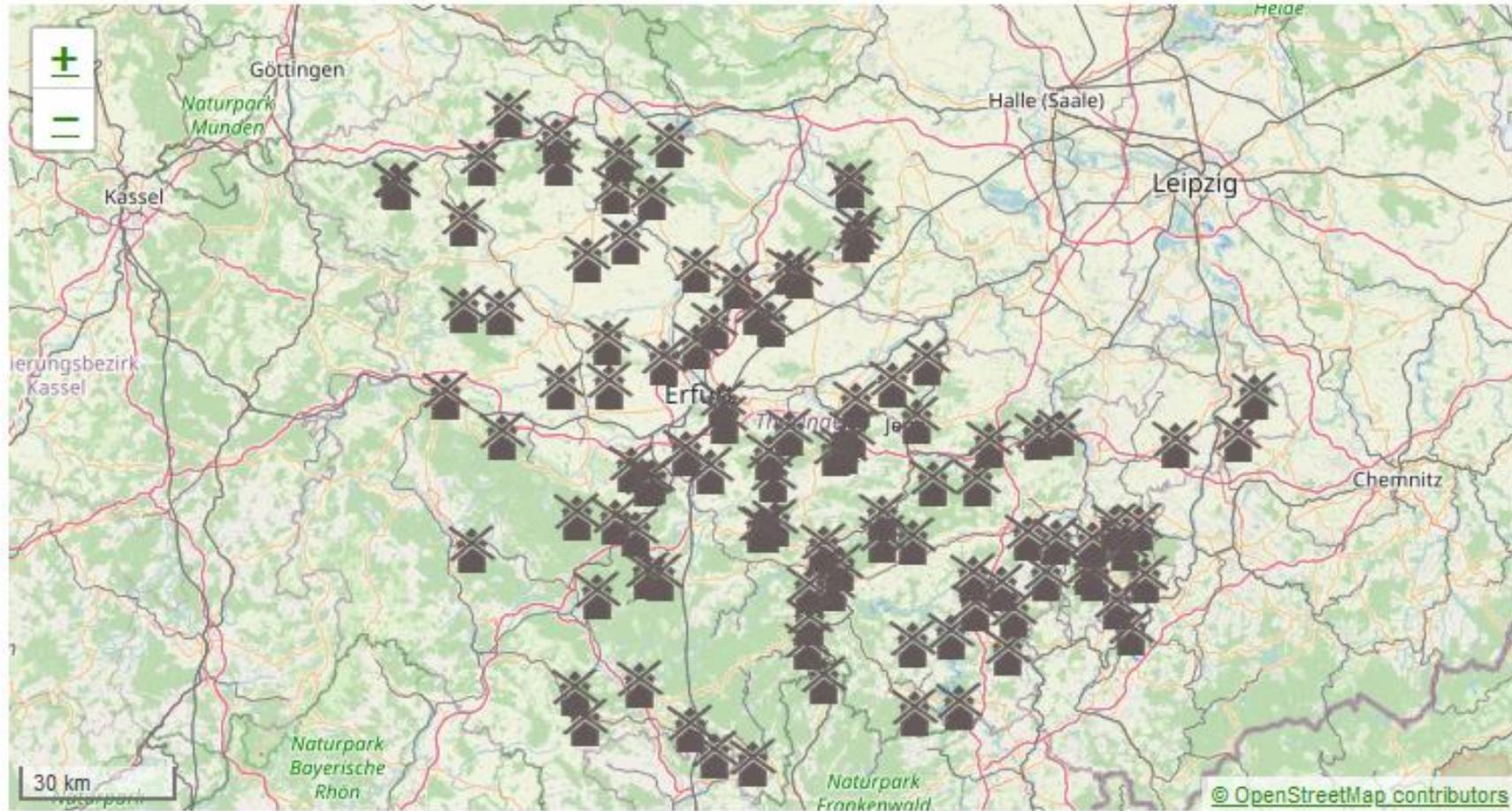
Abschrift: Kladder Bloß

Mp-G 10/68 V/10/14 r

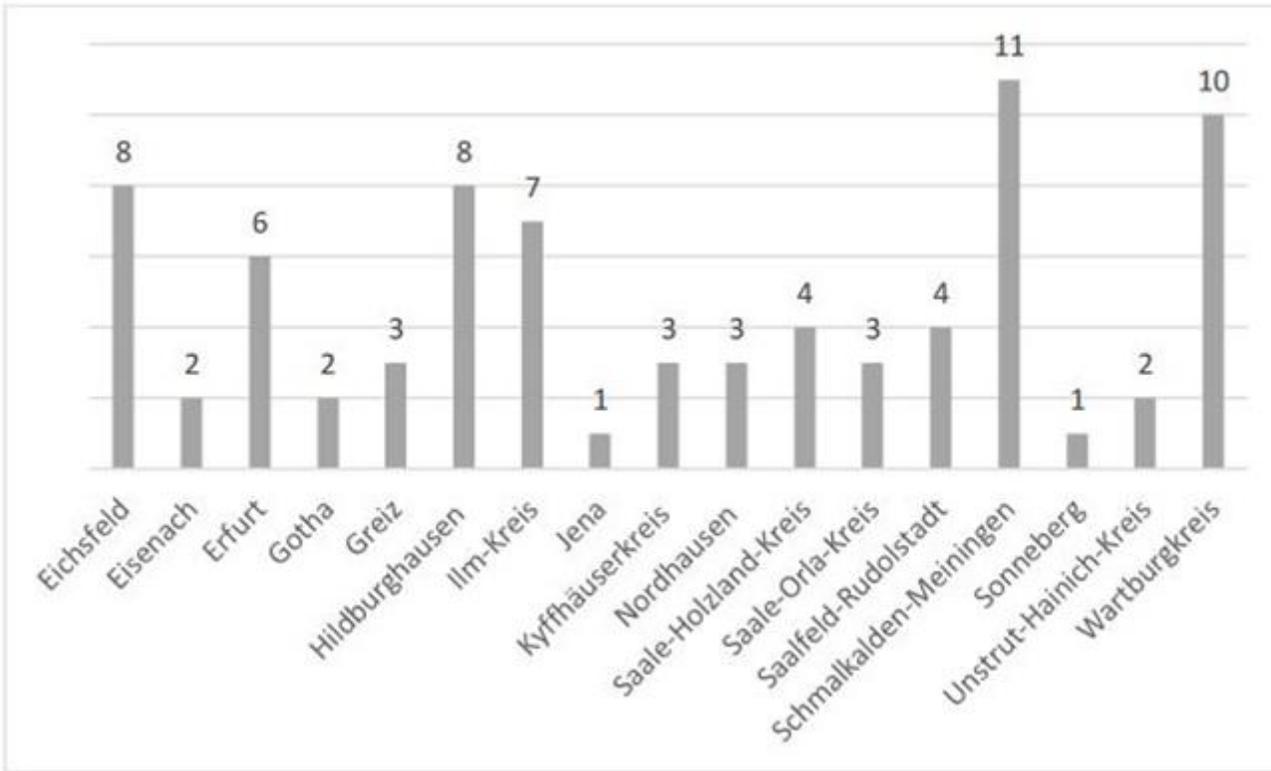


| | |
|---|---|
| Kr. Zeulenroda | |
| Büschmühle | 18R |
| <p><u>Büschmühle</u>: Ehemals Schneidemühle, im oberen Dorf, heute Bauernhof ohne Mühle. Der ab etwa 1700 häufig vorkommende Name heute nicht mehr bekannt; bis ins 19. Jahrhundert 2 Besitzer, die als „Büschmüller“ oder „Büscher“ bezeichnet werden, j. D. 1762 „Jamb Größ, der ältere Büscher“. 1727 heiratet Miffel Theilig mit Naitzhan ein. Seine Nachkommen, die heute das Gut schon seit 100 Jahren nicht mehr besitzen, heißen im Volksmunde „Büschmühls“, obwohl niemand mehr weiß, daß dieser Name von der Büschmühle herkommt. Zwecko. Unterscheidung von anderen Theiligs im Dorfe.</p> | <p>Langenwetzendorf Kr. Zeulenroda 1961 Mälzer, Sup. u. B. Ortspfarer</p> |
| verwiesen v. Müllers | Ag 308/57/DDR/1975 V 10/14 10 |

| | |
|---|---------------------|
| | Kr. Salzungen |
| Erbsmühle | 19 S Kaltensundheim |
| <p>Erbsmühler Delle ndal. $e^x w a s m \ddot{o} l n f.$ $e^x w a s m \ddot{o} l a^x d e l n$</p> <p>= Acker in einer landschaftlichen Vertiefung am Südrand der Flur, an die Gemarkung Kaltensundheim grenzend. Die Erbsmühle selbst, eine Schneidemühle, liegt in der Gemarkung Kaltensundheim, an der Straße zu diesem Nachbarort. Eventuell gehörte die Mühle einmal einem Mann namens Erb. Der Name kommt noch in den Nachbardörfern vor.</p> <p style="text-align: right;">Abschrift: Diplomarbeit Duscha S. 46 1977</p> | |



<https://www.thueringer-muehlenverein.de/muehlenverzeichnis/muehlenkarte>

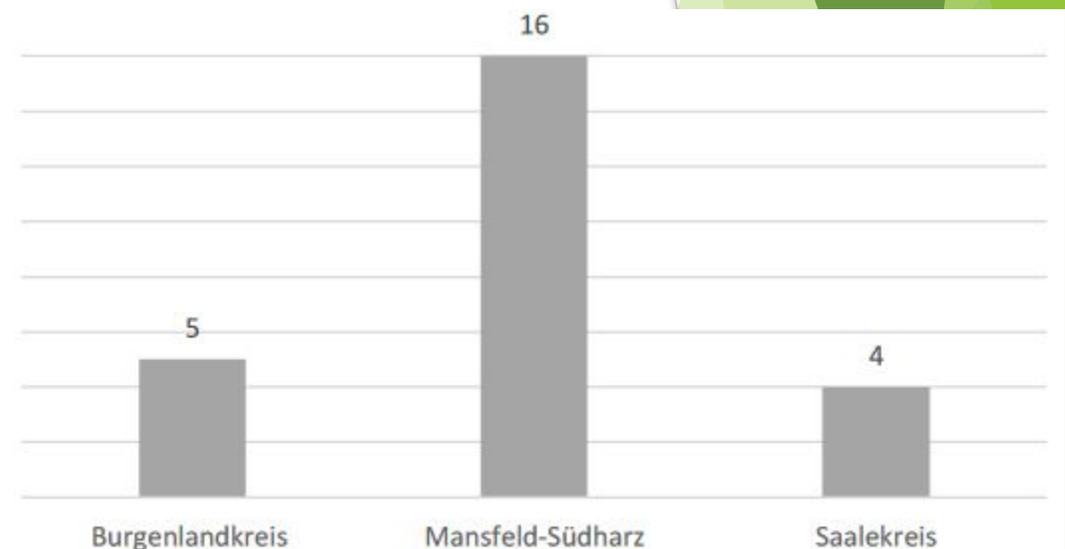


Erster Überblick:

Insgesamt 103
Flurnamen mit dem
Wortbestandteil „Jude“
im Archiv:

-78 in Thüringen

-25 im südlichen
Sachsen Anhalt



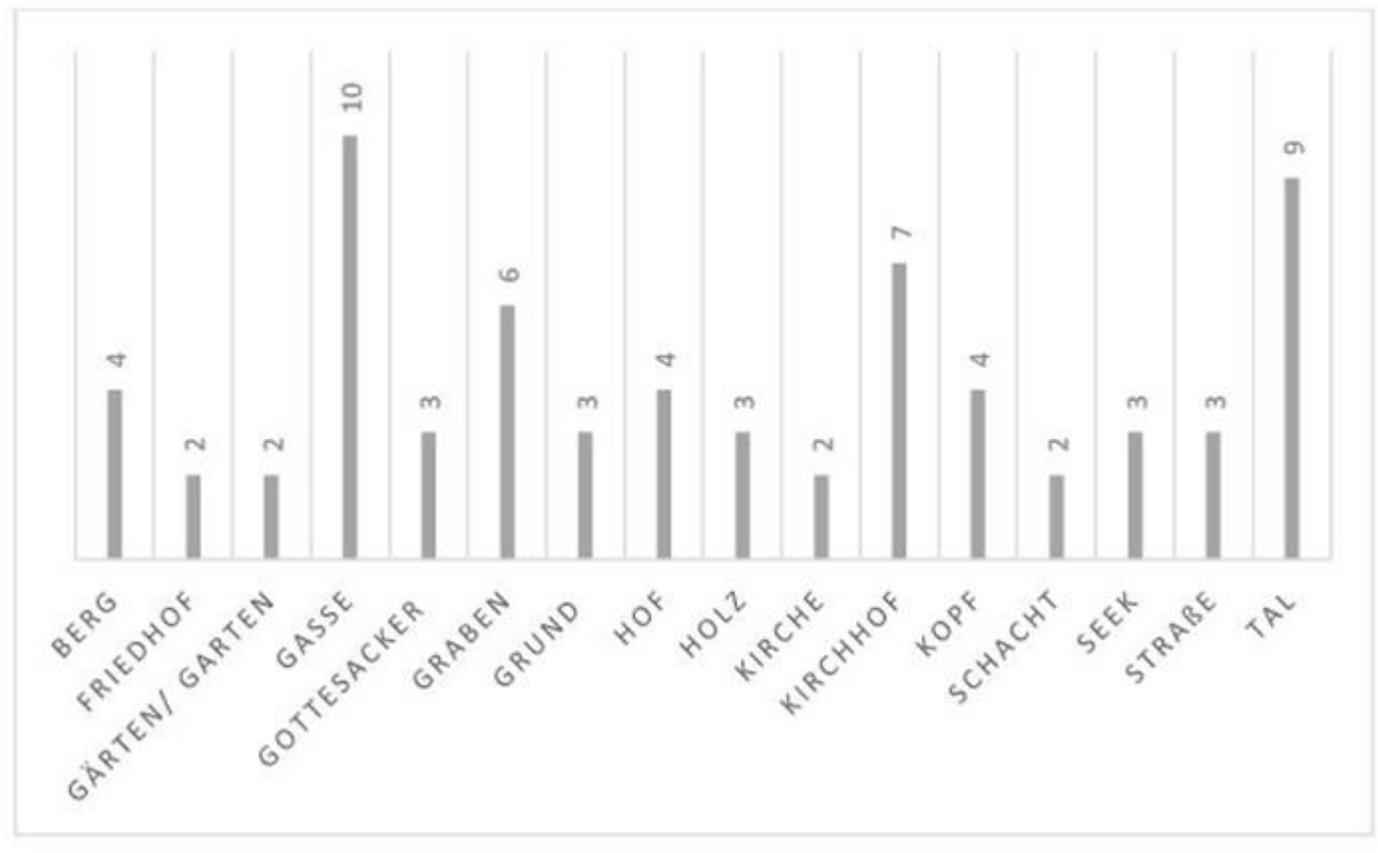
Erster Überblick:

-Jude/Juden stets
Bestimmungswort

-Grundwörter mit nur einer
Nennung:

*Äcker, Bach, Bad, Bart,
Begräbnis, Bergsweg,
Börnchen, Bühl,
Gartengraben, Grab, Hag,
Hök, Hügel, Hut,
Korfert, Leite, Mühle,
Pfadchen, Plan, Platz,
Ried. Schlag, Schule, Steig,
Viertel, Weg,
Weide, Wiese und Zoll*

-Grundwörter mit mehreren Nennungen:



Sind ältere Quellen immer „besser“?

| | |
|--|----------------|
| | Kr. Jena |
| Judengrab | 17 0 Orlamünde |
| Das Judengrab 20.XII.39 (74) | |
| <p>Daß die Juden auch in unserer Gegend schon vor nahezu zwei Jahrhunderten richtig eingeschätzt und danach behandelt wurden, geht aus einer altgeschichtlichen Notiz hervor, in der es heißt: "In dem sogenannten Haingraben, der bei Bohnes Restaurant in Naschhausen ein- und unweit des Schützenhauses Orlamünde ausmündet, befindet sich ungefähr 200 Schritte von der Bohneschen Gastwirtschaft, da, wo links ein zur Kemenate aufsteigender Fußweg abzweigt, eine Stelle, die amtlich im alten Flurbuch und in alten Flurkarten "das Judengrab" bezeichnet ist." Wohl keiner oder nur wenige der Ältesten Einwohner unserer Stadt kennen die Stelle unter diesem Namen, geschweige denn, was es damit für eine Bewandnis hat. Eine diesbezügliche Eintragung im Kirchenbuch gibt darüber Auskunft. In demselben heißt es a.: "Den 16. September 1768 kam ein Jude Mo-</p> <p>b.w.</p> | |

- Juden „richtig eingeschätzt und danach behandelt“
- Begraben des „Rassengenossen“

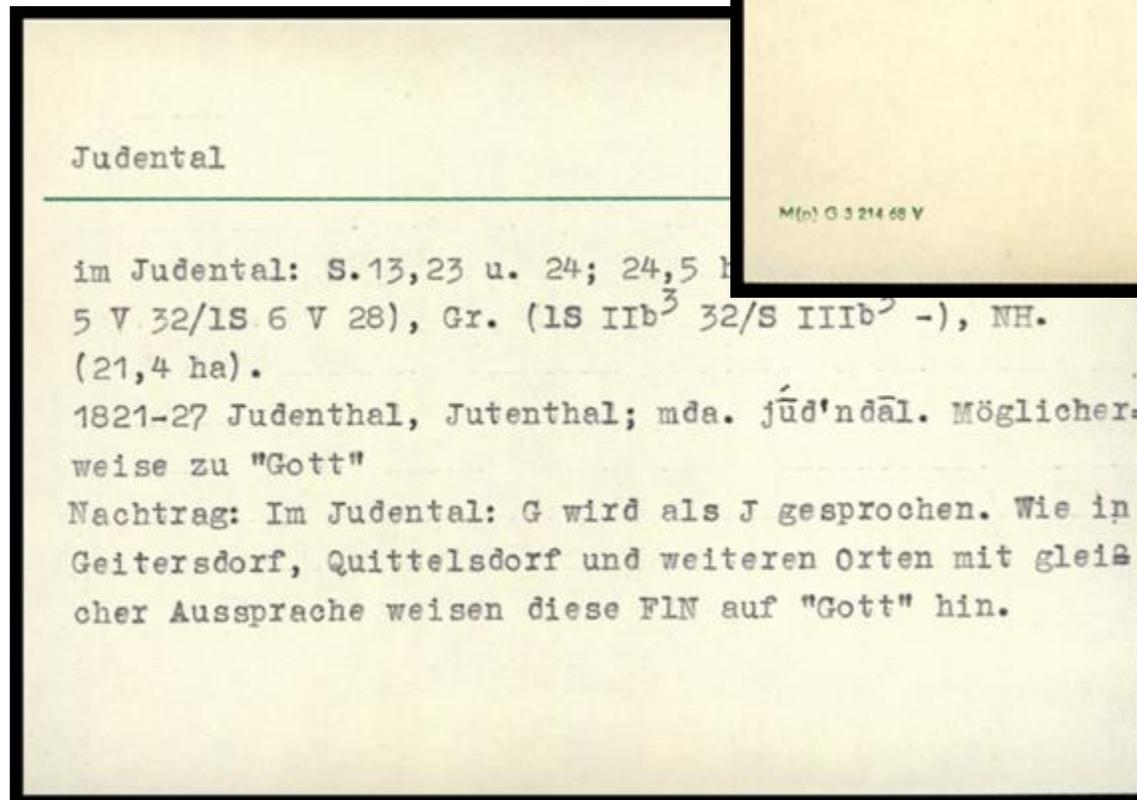
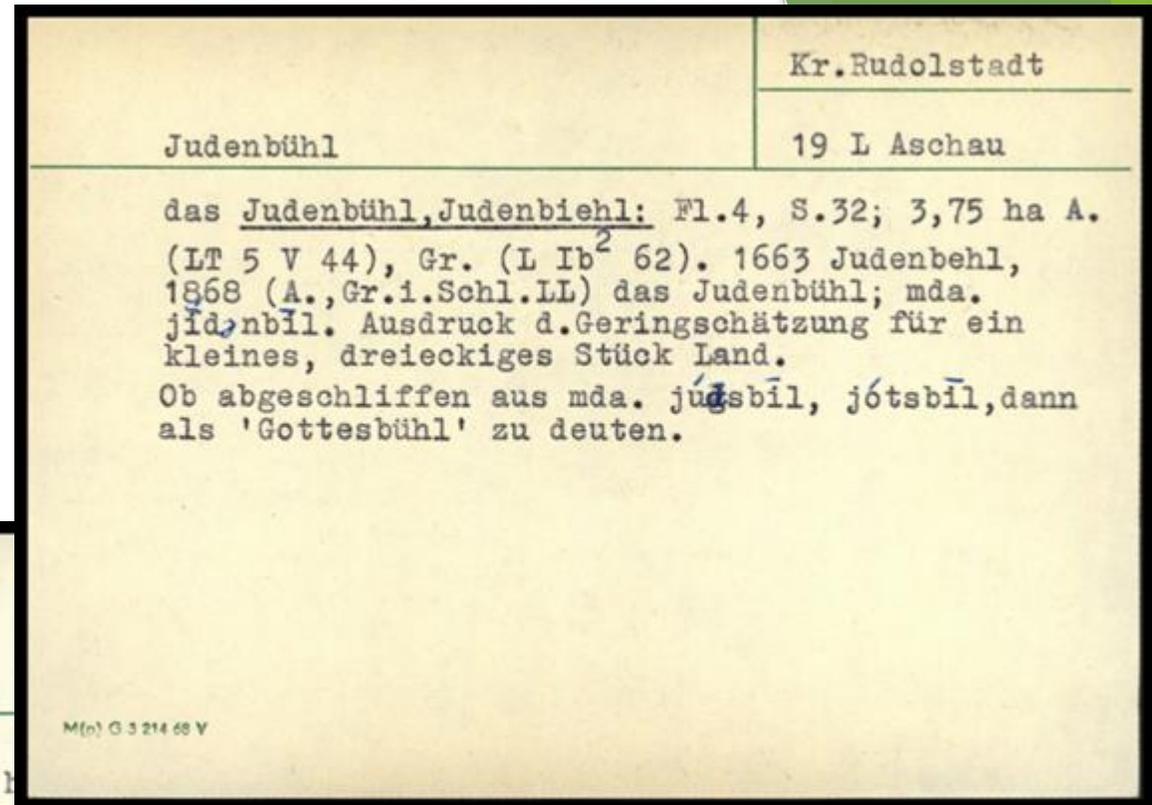
ses Samuel von Illerauchheim ohnweit Ulm nebst einigen anderen zugleich hausierenden Juden in hiesige Gegend und Stadt, kehrten im Naschhäuser Gasthof ein, der Jude wurde krank und starb daselbst am 2. Dezember. Die Begleiter des Juden baten um einen Platz, an welchen sie ihren Rassegenossen begraben könnten. Nachdem die Genehmigung des Consistoriums zu Altenburg eingeholt worden war, wurde den Juden ein Ort am Ufer des Hahn-Grabens ohnweit des Winterschen und Ellingschen Hauses unentgeltlich angewiesen. Der Jude wurde von seinen Genossen am 4. Dezember 1768 an dem benannten Ort nach jüdischer Art begraben."

Sind ältere Quellen immer „besser“?

Bestandteil „Jude“ als:

-Ausdruck der Geringschätzung

-Ableitung von Gott



Sind ältere Quellen immer „besser“?

Häufig spiegeln (auch “wissenschaftliche”) ältere Quellen und Interpretationen Normen und Wertevorstellungen der damaligen Zeit wieder.

Gerade bei Flurnamen kommt hinzu, dass regelmäßig versucht wurde (und wird), besonders spannende/außergewöhnliche/positive Interpretationen zu forcieren.

Die eigentlich widerlegten Behauptungen werden teilweise noch heute wiederholt.

Verkehrswege:

| | |
|---------------|---------------------|
| Jüdenpfädchen | Kr. Salzungen |
| | 19 E Kaltennordheim |

mdal. jūdabfēdχ? n.

= Mit Jüdenpfädchen bezeichnet man einen eingetretenen Pfad südöstlich vom Ort. Er wurde vor dem zweiten Weltkrieg hauptsächlich von Juden benutzt, die von Aschenhausen nach Kaltennordheim kamen. In Aschenhausen befand sich der einzige Judenfriedhof der Gegend und sonntags trafen sich die Juden in diesem Dorf zum Kirchgang. Der Pfad war eine große Abkürzung und ist heute ein beliebter Wanderweg.

Abschrift: Diplomarbeit Duscha S.54
1977

M(p) G 3/276/78 V/10/1 151g

| | |
|------------|-------------------|
| Judengasse | Kr. Meiningen |
| | 20 G Dreißigacker |

Judengasse

= (weil früher Juden hier gewohnt haben, bez. eine Synagoge hier gestanden hat.)

Abschrift: Fb. Hertel 1905,6
Dreißigacker 1906

Ag 310/74/B 70 V/10/1 2835

= Straße in Geisa, in der alle Juden wohnen mußten

18 D Wiesenfeld 1937
aus: Otto Reuter: Kulturgeschichte
schichtl. Bilder aus einem
Rhöndorf S.32

M(p)-G 3/144/78 V/10/1 4261

Begräbnisstätten:

| | |
|---|-------------------------------|
| | Kr. Eisenach |
| Judengottesacker | 14 F Madelungen |
| Der Judengottesacker | |
| = Artland und Lehde im Trakt. V = E; Grundsteuerkat. 1854 In einem "Inventarium" der von den adligen Gerichten in Madelungen 1615 an die fürstliche Regierung in Eisenach gesandten Akten und Urkunden sind erwähnt "des Schulmeisters zu Madlungen gravamina wegen des erschlagenen Judens" (ohne Jahreszahl). Falls die Untat im Dorfe oder in der Flur geschehen ist, so hätte man, die Juden nicht auf christlichen Friedhöfen beerdigt werden durften, die Leiche möglicherweise hier an der Flurgrenze eingescharrt. | |
| Ag 310/74/B 70 V/10/1 2835 | Abschrift: Kürschner Hs. 1961 |

| | |
|---|----------------|
| | Kr. Salzungen |
| Judenbegräbnis | 18 D Geisa |
| Beim Judenbegräbnis, Israelischer Begräbnisplatz = Felder und jüdischer Friedhof in der S-Spitze der Flur zwischen der Straße nach Schleid und dem Weg nach Geismar, an die Gemarkung Geismar grenzend. | |
| Mp-G 3/228/70 V/10/1 1501 | Flurkarte 1960 |

Begräbnisstätten:

| | |
|---------------|-------------------|
| Judenkirchhof | Kr. Worbis |
| | 11 F Großbartloff |

"Am Jüdenkerchhop"

= am Judenfriedhof; Leider Namensdeutung nicht klar.

Abschrift: FLN - Fb.

Judenkirchhof

Jüdekirficht (16 G Steinbach)

=Judenkirchhof.-Der "Judenkirchhof" liegt unterhalb Steinbach an der Straße. Es sind noch einzelne Grabsteine vorhanden.

Forstnamen zwischen der Schweina und der Druse

Abschrift: Gerbing S 571

verwieson v. Kirchof

Begräbnisstätten:



Aus:
Wolfgang RAUPRICH, "Der Gute Ort".
Jüdische Friedhöfe in Thüringen, in:
Spurensuche nach
jüdischem Leben in Thüringen, hg. von
Ursula GÖDDE / Juliane RAUPRICH
(2001)

Zusammenfassung:

- Flurnamen mit dem Wortbestandteil “Jude” haben nur in vereinzelt Ausnahmefällen nichts mit jüdischen Leben in der Region zu tun
- Durch die Flurnamenforschung können noch heute historische Verkehrs- und Handelswege nachgewiesen werden
- Auch Hinweise auf Begräbnisstätten und Friedhöfe können durch Flurnamen konserviert werden

Alle, besonders aber ältere Quellen (!) müssen kritisch geprüft und hinterfragt werden

Jüdisches Leben ist seit Jahrhunderten in Thüringen nachweisbar

Kontakt:

- ▶ E-Mail: flurnamen@uni-jena.de
- ▶ Portal: <http://projekte.thulb.uni-jena.de/flurnamen/projekt/allgemeines.html#thulb-ps-header>
- ▶ Instagram: @thueringische.flurnamen
<https://www.instagram.com/thueringische.flurnamen/>
- ▶ Facebook: @thueringische.flurnamen
<https://www.facebook.com/thuringische.flurnamen>

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**